

Nordrhein-Westfalen trauert um

Professor Dr. Kurt Biedenkopf

Kurt Biedenkopf war einer der großen intellektuellen Antreiber der deutschen Politik und seiner Zeit oft weit voraus. In Nordrhein-Westfalen hat er in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik tiefe Spuren hinterlassen. Als Zeichen der Anerkennung für seine Verdienste um unser Land erhielt er 2017 den Landesverdienstorden.

Von 1964 bis 1970 war er Professor an der Juristischen Fakultät der kurz zuvor gegründeten Ruhr-Universität Bochum und dort von 1967 bis 1969 Rektor. Über die Universität hinaus wurde Kurt Biedenkopf in seinen Bochumer Jahren vielen Menschen bekannt als Vorsitzender der „Biedenkopf-Kommission“ zur Mitbestimmung im Unternehmen.

Die Unabhängigkeit des Geistes bewahrte er sich, als er zu Beginn der 1970er Jahre in die Geschäftsführung eines Düsseldorfer Konzerns wechselte und von dort als Generalsekretär der CDU Deutschlands und als Bundestagsabgeordneter in die Bundespolitik. Von 1980 bis 1988 war er Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen, von 1980 bis 1983 dort auch Vorsitzender der CDU-Fraktion. Nach der Deutschen Einheit wurde er von 1990 bis 2002 als Ministerpräsident des Freistaates Sachsen zu einem Brückenbauer zwischen Ost und West. Unermüdlich arbeitete er am Aufbau des Landes und der inneren Einheit Deutschlands. Die Unterschiede zwischen Ost und West waren für ihn nichts Trennendes, sondern Ausdruck der Vielfalt und Verschiedenheit deutscher Regionen.

Professor Biedenkopf war zeitlebens ein Visionär, der stets bereit war, neue Wege zu gehen, um Probleme zu lösen. Mit seinem intellektuellen Anspruch war er vielen Menschen Vorbild und Ansporn, sich politisch für das Gemeinwohl zu engagieren. Nordrhein-Westfalen und Deutschland haben ihm viel zu verdanken.

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen
Armin Laschet

